

Jahresbericht 2006

«Es gibt zu viele Flüchtlinge,
sagen die Menschen.
Es gibt zu wenig Menschen, sagen
die Flüchtlinge.»

*Zitat von Ernst Ferstl (*1955), österreichischer Lehrer,
Dichter und Aphoristiker*



*Familienunterkunft
Oftringen*



*Zimmer für eine Familie 4 Personen
Untersiggenthal*

Inhalt

Jahresbericht Verein	3
Jahresbericht Asyltreff CONTACT	5
Jahresbericht Anlaufstelle	6
Jahresrechnung / Budget 2007	10
Jahresplanung 2007	11

Verein Netzwerk Asyl Aargau
Postfach 15, 5623 Boswil
Tel. 056 222 01 30 (Präsidentin)
056 666 10 82 (Sekretariat)
Fax 056 666 10 24
Email info@netzwerkasyl.ch
www.netzwerkasyl.ch

PC- Konto Netzwerk Asyl Aargau, 5408 Ennetbaden 50-19424-1

Jahresplanung 2007

Neben der Fortführung der bestehenden Arbeit (Besuche in Unterkünften, NEE-Mittagessen, Unterstützung von Freiwilligen, Kontakt zu den Behörden) werden für das Jahr 2007 folgende Schwerpunkte gesetzt:

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahre 2006 wurde ein Kommunikationskonzept vom Vorstand verabschiedet. Dieses wird nun sukzessive umgesetzt. So soll unter anderem zwei bis drei Mal im Jahr ein Newsletter an Mitglieder und Interessierte versandt werden. Der Newsletter kann auf unserer Website www.netzwerkasyl.ch mit dem Kontaktformular bestellt werden.

Seit Juni 2006 ist die Homepage www.netzwerkasyl.ch aufgeschaltet. Damit versuchen wir unseren Mitgliedern und allen Interessierten eine informative und ansprechende Plattform im Asylbereich zu bieten.

Asylgesetz: Härtefallregelung/ Sozialhilfestopp

Wie wird die Härtefallregelung im Kanton Aargau angewendet? Wie organisiert der Aargau den Sozialhilfestopp für abgewiesene Asylsuchende, der am 1.1.2008 in Kraft tritt. Der Verein beobachtet und begleitet den Prozess kritisch.

Ausbau der CONTACTS

Die CONTACTS haben eine wichtige Mittlerfunktion. Sie sollen auch in anderen Regionen des Kantons entstehen. Der Bereich Deutsch lernen und Deutsch anwenden ist besonders wichtig.

Mitgliederwerbung/Finanzen

Mit dem Anschreiben von verschiedenen Zielgruppen wollen wir versuchen die Mitgliederzahl und die Spendeinnahmen zu erhöhen.

Netzwerktreffen

Am Samstag, 15.9.2007 findet ein Netzwerktreffen statt. Angesprochen sind Engagierte und Interessierte im Asylbereich.

Budget 2007

Aufwand	Rechnung 06	Budget 06	Budget 07
Kosten Anlaufstelle			
Lohnkosten Anlaufstelle 30%	35'860.00	38'900.00	33'517.00
Miete, Infrastruktur, Overhead	15'341.90	12'100.00	10'983.00
Unterstützungsleistungen	400.40	500.00	0.00
Diverses	147.70	1'000.00	500.00
Kostendach Total Anlaufstelle	51'750.00	52'500.00	45'000.00
Kosten Verein			
Kosten Verein (inkl. Druckkosten, Büromat.)	4'128.21	6'620.00	2'500.00
Kosten Sekretariat	0.00	0.00	2'400.00
Veranstaltungen	1'925.70	1'500.00	2'000.00
Bildungsveranstaltung September	0.00	0.00	1'500.00
Contact und andere Asyltreffs	930.20	1'500.00	2'000.00
Contact Deutschkurs (Projekt)	583.20	0.00	8'000.00
Bank / Postspesen	50.45	80.00	60.00
PTT Porto	806.15	1'300.00	1'000.00
NEE	1'047.85	2'000.00	2'000.00
Aufwendungen Asylsuchende	956.00	3'500.00	2'500.00
Freier Kredit Anlaufstelle	0.00	0.00	1'000.00
Spesen Freiwillige	0.00	1'200.00	1'000.00
Prospekt Anlaufstelle / RBS	1'740.10	0.00	0.00
Fahrkosten Transport NEE	674.65	0.00	0.00
Total Kosten Verein	12'842.51	17'700.00	25'960.00
Total Aufwand	64'592.51	70'200.00	70'960.00
Ertrag	Rechnung 06	Budget 06	Budget 07
Mitgliederbeiträge	5'920.00	6'200.00	6'790.00
Spenden	5'489.50	7'000.00	4'000.00
Spenden Institutionen Kirchen	7'754.80	6'000.00	8'000.00
Beitrag HEKS AG/SO ref. Landeskirche AG	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Beitrag Röm.- Kath. Landeskirche	20'000.00	20'000.00	20'000.00
Beitrag Caritas Aargau	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Spenden Veranstaltungen	1'290.00	0.00	1'500.00
Spenden Zweckgebunden	1'250.00	0.00	0.00
Auflösung Asylforum	4'860.40	6'000.00	0.00
Contact Deutschkurse (Projekt)	354.85	0.00	8'000.00
Rückerstattung Fahrkosten NEE	1'168.35	0.00	0.00
Zinsertrag	17.85	0.00	20.00
Total Ertrag	73'105.75	70'200.00	73'310.00

Jahresbericht Verein

Liebe Leserin, Lieber Leser

Für das Jahr 2006 wurden an der Mitgliederversammlung im März 2006 einige Schwerpunkte gesetzt. Die Ergebnisse sehen folgendermassen aus:

Neuorganisation der Anlaufstelle

Mit der Senkung von 50 auf 30 Stellenprozente mussten die Aufgaben der Anlaufstelle überdacht und angepasst werden. Die Übergabe von Hanspeter Merz zu Regula Fiechter hat gut geklappt.

Arbeit von Freiwilligen

Freiwillige besuchten vor allem die grossen Unterkünfte, ebenso die NEE-Notunterkünfte in Birr, Holderbank und Hausen. Offiziell besteht nach wie vor ein Besuchsverbot, wenn die Besuche nicht vorher bekannt gegeben werden.

Neben dem Asyltreff CONTACT in Aarau, wurde neu in Nussbaumen das Mittwochskafi eingerichtet.

Die Mittagessen für NEE, die 1-2 Mal monatlich im Paulushus in Lupfig angeboten wurden, fanden regen Anklang. Gleichzeitig fanden Beratungen statt.

Vernetzung/Information

Nach 19 Jahren engagierten Einsatzes für die Asylsuchenden hat sich im Frühjahr das Asylforum Aarau aufgelöst. Ein Teil der Mitwirkenden und der Mitglieder, der CONTACT und das verbleibende Kapital haben sich ins Netzwerk Asyl integriert.

Die Website wurde aufgeschaltet und immer wieder mit neuen Infos versorgt.

Dialog

Der Dialog zu den zuständigen Behörden des KSD und des Migrationsamtes war durchgezogen. Kleine Anfragen konnten auch 2006 oft schnell geklärt werden.



Familienunterkunft Oftringen

Die grundsätzliche Kritik an der Betreuung und an den Unterkünten bleibt bestehen, es hat sich nach wie vor nichts zum Guten verändert.

Zur Rückkehrberatungsstelle bestand ein guter Kontakt. Ein guter Kontakt zu den Betreuerinnen und Betreuern in den Unterkünten ist uns ebenfalls sehr wichtig.

Durch die Vertretung von Manuela Schneider vom HEKS und von Kurt Brand von der Caritas im Vorstand ist der Kontakt zu den Landeskirchen gewährleistet.

Asylpolitik

Zu den Abstimmungen im Ausländer- und Asylrecht wurden die Mitglieder in einem Versand informiert. Viele beteiligten sich an einem Namensinserat gegen die Vorlagen.

Ein Highlight

Am Lichterfest vom 29. Dezember 2006 genossen rund 90 Erwachsene und 60 Kinder einen unbeschwertem Anlass. Aus den verschiedenen Regionen unseres Kantons wurden asylsuchende Familien, Paare und allein stehende



Lichterfest 2006

Frauen von freiwilligen Helferinnen und Helfer nach Oberentfelden ins Restaurant Bad, dem Lokal der islamischen Gemeinschaft der Bosniaken im Aargau gefahren und mit einem feinen Essen verwöhnt. Zur Überraschung Aller fand sich Zauberer Rodolfo mit seinem Lehrling ein und bot unter Einbezug der Kinder eine herrliche Show.

Der Gebetsraum wurde in ein Kinderparadies verwandelt, wo sich die vielen Kinder austoben und verweilen konnten.

Dank verschiedenen Sponsorinnen und Sponsoren und den vielen Freiwilligen wurde es für Alle ein unvergessliches Fest.

Dank

Auch dieses Jahr geht ein herzliches Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und im Koordinationsausschuss.

Ein grosser Dank gebührt den vielen Freiwilligen und unseren engagierten Deutschlehrer- und lehrerinnen. Sie alle bringen mit ihrem unermüdlichen Engagement den asylsuchenden Menschen in ihrem oft tristen Alltag, ein wenig Freude und Wärme.

Danken möchte ich auch den katholischen Kirchen Aarau und Nussbaumen, welche uns immer wieder grosszügig Räume zur Verfügung stellen, sei es für die beiden Asyltreffs CONTACT oder für die rege besuchten Deutschkurse. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die katholische Kirche Birr-Lupfig für das Benutzen des Pfarreiheims. Hier können

wir zweimal im Monat für die rund 100 NEE-Männer ein feines Mittagessen zubereiten.

Nicht wegzudenken ist die Arbeit unserer Fachfrauen Muriel Trummer von der Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende und Regula Fiechter von der Anlaufstelle Netzwerk Asyl. Sie nehmen an den monatlichen Sitzungen des Koordinationsausschusses teil und leisten wertvolle Arbeit.

Mein Dank geht auch an alle, die den Verein finanziell und ideell unterstützt haben.

Patrizia Bertschi, Präsidentin

Erfolgsrechnung per 31.12.2006

Aufwand	2006	2005
Kosten Anlaufstelle	51'750.00	56'000.00
Kosten Verein inkl. Website	2'545.41	650.00
Veranstaltungen	1'925.70	541.15
Büromaterial / Druckkosten	1'582.80	3'005.15
Neuer Prospekt Anlaufstelle / RBS	1'740.10	
Bank Postspesen	50.45	70.66
PTT Porto	806.15	683.95
Aufwendungen NEE	1'047.85	1'953.10
Aufwendungen Asylsuchende	956.00	
Fahrkosten Transport NEE	674.65	4'988.10
Aufwendungen CONTACT	930.20	
Aufwendungen Deutschkurse	583.20	
Total Kosten Verein	12'842.51	11'892.11
Total Aufwand	64'592.51	67'892.11
Ertrag	2006	2005
Mitgliederbeiträge	5'920.00	4'440.00
Spenden	5'489.50	4'710.00
Spenden Institutionen Kirchen	7'754.80	5'621.00
Beitrag HEKS AG/SO ref. Landeskirche AG	20'000.00	20'000.00
Beitrag Röm.- Kath. Landeskirche	20'000.00	15'000.00
Beitrag Caritas	5'000.00	3'750.00
Spenden Veranstaltungen	280.00	260.00
Spenden Lichterfest	1'010.00	
Spenden Zweckgebunden	1'250.00	500.00
Auflösung Asylforum	4'860.40	
Einnahmen Deutschkurse	354.85	
Spende HEKS Gutscheine	0.00	800.00
Rückerstattung Fahrkosten NEE	1'168.35	3'741.15
Zinsertrag	17.85	46.35
Total Ertrag	73'105.75	58'868.50
Gewinn 2006	8'513.24	
Verlust 2005		9'023.61

Jahresrechnung 2006

Bilanz per 31.12.2006

Aktiven	2006	2005
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel		
Kasse	145.25	1'019.90
Postcheck	17'135.73	5'251.99
HEKS Gutscheine	215.20	501.00
Total Liquide Mittel	17'496.18	6'772.89
Forderungen Debitoren		
Debitoren	400.00	1'624.35
Verrechnungssteuer 2005/2006	12.55	6.30
Total Forderungen Debitoren	412.55	1'630.65
Total Umlaufvermögen	17'908.73	8'403.54
Total Aktiven	17'908.73	8'403.54
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	3'167.00	1'254.55
Rückstellung Härtefonds	2'000.00	2'000.00
Transitorische Passiven	1'079.50	2'000.00
Total Kurzfristiges Fremdkapital	6'246.50	5'254.55
Eigenkapital		
Eigenkapital	3'148.99	12'172.60
Gewinn 2006	8'513.24	
Verlust 2005		9'023.61
Total Eigenkapital	11'662.23	3'148.99
Total Passiven	17'908.73	8'403.54

Jahresbericht Asyltreff CONTACT

Asyltreff CONTACT

Der CONTACT, seit November 2004 in Betrieb, hat wiederum jeden Dienstag von 14-17 Uhr und jeden Donnerstag 18-21 Uhr im «Pep» des Katholischen Pfarrhauses Aarau Asylsuchende und Einheimische versammelt. Die BesucherInnenzahl variiert zwischen fünf und fünfundvierzig, in der Mehrzahl Männer, ab und zu Familien, seltener alleinstehende Frauen.

Zum Team gehören sechs Personen, die regelmässig mitwirken, und ebenso viele, die sich sporadisch beteiligen. Seit 7. Februar wird jedes Mal ein Computer, seit 13. Juli mit Drucker, eingefahren, der wegen des Internet-Anschlusses von den Asylsuchenden rege benutzt wird. Der Katholischen Kirchgemeinde verdanken wir den Raum, die Infrastruktur samt Internetanschluss. Das Merkblatt «Tipps für Asyl Suchende im Kanton Aargau», bisher in vier Sprachen übersetzt, unterstützt gelegentliche Beratungen.

Deutsch für Asylsuchende

Als Folge vieler Begegnungen mit Asylsuchenden wurde klar, dass wir selber Deutschunterricht anbieten müssen, weil das Angebot des Kantonalen Sozialdienstes zu mager ist und zu spät einsetzt. Start war im Mai 2005. Im Verlaufe des Berichtsjahres wuchs die Nachfrage so sehr, dass nun in vier Stufen unterrichtet wird, jede mit zwei Lektionen pro Woche zu 90 Minuten. Zu den beiden Anfängergruppen gehören fast nur Leute aus den Erstaufnahmezentren,

sodass die Fluktuation gross und nicht leicht zu handhaben ist. Wir versuchen, Möglichkeiten des Deutschunterrichts in anderen Regionen des Aargaus ausfindig zu machen, um Abgänger darauf hinzuweisen, oder Deutschunterricht vor Ort anzuregen. Der Deutschunterricht dient nicht nur der Sprachvermittlung, sondern hilft die Zeit strukturieren und regt die Leute an, ihre Selbständigkeit im Rahmen des Möglichen zu bewahren.

Das Forum zu Asylfragen

Ausgenommen im Juli hat an jedem dritten Mittwochabend im Monat ein Forum zu Asylfragen stattgefunden. Wer an Asylfragen interessiert ist, kann hier Erfahrungen und Gedanken austauschen und sich orientieren. Zu den Merkmalen des Forums gehören Offenheit und die für einmal erlaubte Unverbindlichkeit der Teilnahme. Im Dezember ging das Forum erstmals auswärts (Frick), was künftig vermehrt geschehen soll. Die Thematik ergab sich mehrheitlich aus den Anliegen der Teilnehmenden. Doch einige Male war sie vorgegeben: am 21. Juni ein Fest mit und für Asylsuchende und BegleiterInnen, am 16. August «pro und contra Revisionen von Asyl- und Ausländergesetz», am 20. September persönliche Erfahrungen bezüglich Status «F Ausländer» und am 18. Oktober «Das Leben in einzelnen Unterkünften».

*Max Heimgartner
Verantwortlich für Contact-Team und
Deutschkurse*

Jahresbericht Anlaufstelle

Neuorganisation der Anlaufstelle

Die Anlaufstelle Netzwerk Asyl musste aus finanziellen Gründen ab dem 1. April 2006 ihr Pensum von 50% auf 30% reduzieren. Eine Neuorganisation wurde notwendig. Hanspeter Merz ist durch Regula Fiechter abgelöst worden, die Leitung blieb mit 5% bei Barbara Zobrist bis Ende 2006. Die Stellenreduktion führte dazu, dass vorläufig aufgenommene Ausländer/innen (F Ausländer) neu von der Abteilung soziale Integration bei Caritas Aargau und nicht mehr durch die Anlaufstelle Netzwerk Asyl beraten werden.

Zielgruppe der Anlaufstelle sind Asylsuchende (N), Personen mit einem Nichteintretensentscheid (NEE) und Personen mit einem provisorischen Ausweis (Menschen mit einem negativen Asylentscheid ohne Bleiberecht in der Schweiz, deren Rückschaffung aus verschiedenen Gründen nicht vollzogen werden kann).

Aus der Beratung

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 275 Beratungen durchgeführt. Die häufigsten Fragen betrafen das Thema Zukunftsgestaltung gefolgt von Fragen zur Sozialhilfe, zu gesundheitlichen Problemen und zur Unterbringung in den Asylunterkünften.

Für viele Asylsuchende gestaltet sich der Alltag bedrückend. Er ist geprägt von Ungewissheit, Warten auf den Asylentscheid, Trennung von der Familie, die noch im Heimatland lebt und oft bedroht

ist. Fehlender oder erschwelter Zugang zum Arbeitsmarkt und die komplette, finanzielle Abhängigkeit von der Sozial- oder Nothilfe belasten. All dies ist für die meisten schwierig zu ertragen und kann zu Krankheitssymptomen und schlussendlich Krankheit führen.

Personen mit einem Nichteintretensentscheid finden den Weg zur Anlaufstelle seltener. Da die Nothilfe 7.50 Franken pro Tag beträgt und für alle Lebensbedürfnisse reichen muss, ist die Reise von den NEE-Unterkünften in Birr, Holderbank und Hausen nach Aarau zur Anlaufstelle für sie nicht bezahlbar. Freiwillige des Vereins Netzwerk Asyl sind in diesen Unterkünften aktiv und oft Ansprechperson für die Bewohner/innen.

Eine wichtige Partnerin für die Anlaufstelle ist die Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende. Durch die enge Zusammenarbeit können Fristen für Beschwerden eingehalten werden. Es gilt stets zu prüfen, wo das Asylverfahren steht und ob rechtliche Schritte unternommen werden können oder müssen. Eine Statusveränderung bringt den Asylsuchenden eine grundlegende Verbesserung ihrer Lebenssituation, und diese kann meistens nur über den Rechtsweg erreicht werden.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Wichtige Aufgaben sind die Vernetzung und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Anlaufstelle will im Kanton bekannt sein und von allen, die sich für das Thema Asyl interessieren, in Anspruch genommen werden können.

Kontakt und Austausch pflegte die Stelle – nur um einige zu nennen – mit Migrantinnen- Organisationen, Familienberatungsstellen, der Fachstelle Kinder & Familie, Beratungs- und Sozialdiensten der kath. Kirche, Jugendhäusern, Schulen und Schulpflegen, dem kantonalen Sozialdienst Sektion Asylbewerberbetreuung, dem Betreuungspersonal in den Unterkünften, der Rückkehrberatungsstelle, Extern Psychiatrischen Diensten, verschiedenen Ärzten/innen und der AIDS-Hilfe.

An den Treffen des ZSBA (Zusammenschluss der Sozialarbeiterinnen Bezirk Aarau) im August und bei den Sozialarbeitenden der katholischen Pfarreien im Dezember konnten wir das Angebot der Anlaufstelle vorstellen. Die Nutzung gegenseitiger Synergien ist wichtig und optimiert so die Beratungen.

Eine weitere Möglichkeit über die Anlaufstelle zu berichten, ergab sich im September an einer Veranstaltung in Wettingen in Zusammenhang mit der Abstimmung zur Verschärfung des Asyl- und Ausländergesetzes.

Asylgesetzverschärfung

Das verschärfte Asyl- und Ausländergesetz wurde am 24. September gutgeheissen. Dies bedeutet für das Jahr 2007 diverse Neuerungen wie zum Beispiel ein neuer Nichteintretenstatbestand wegen Papierlosigkeit, Gebühren für die Wiedererwägungs- und Zweitgesuche, die umfassende Einführung der Zwangsmassnahmen und die neue Härtefallregelung. Der Kanton erhält neue Kompetenzen und es ist unklar, wie er diese handhaben wird. Mit Mehrarbeit auf der Anlaufstelle muss

gerechnet werden. Die Asylsuchenden wissen oft nicht genau, was die Gesetzesveränderungen mit sich bringen – die Betroffenen sind verunsichert.

Fazit

Trotz rückläufiger Asylgesuche wird bereits eine nächste Verschärfung des Asylgesetzes ins Auge gefasst! Dies ist umso bedenklicher, als die Asylstatistik 2006 zeigt, dass bei 74% aller Asylgesuche ein Schutzbedürfnis vorlag. 19,4% der Asylgesuche wurden anerkannt. In der Debatte um Asylsuchende wird aber weiterhin über Missbrauch von Fremden gesprochen und vergessen, dass es sich um Menschen handelt, welche die gleichen Bedürfnisse, Anliegen, Ängste und Wünsche haben wie wir.

Sie mussten ihre Heimat verlassen und müssen sich hier orientieren, möchten die Sprache lernen, möchten ihre Kinder zur Schule schicken und ihnen eine gute Ausbildung ermöglichen, möchten sie vor Drogenkonsum schützen, möchten arbeiten und ihren Alltag unabhängig von der Sozial- oder Nothilfe meistern. Sie möchten ein menschenwürdiges Leben führen. Viele Asylsuchende leben jahrelang hier und warten auf ihren Asylentscheid. Sie sind blockiert durch die eingeschränkten Rechte, Arbeitsverbot, Armut, Unterbringung in Massenunterkünften, Desintegration, Beziehungsmangel. Diese Ungewissheit ist für die Betroffenen fast nicht zu ertragen. Auch wir ertragen Ungewissheiten schlecht – Asylsuchende sind uns näher als wir denken!

*Regula Fiechter
Anlaufstelle Netzwerk Asyl*